

Predigt zum Valentinstag

Salzhausen, 14.2.2021, Martin Alex

Lesung (1. Kor 13,1-13)

Wenn ich keine Liebe habe, bin ich wie ein dröhnender Gong oder ein schepperndes Becken.²Stellt euch vor: Ich kann reden wie ein Prophet, kenne alle Geheimnisse und habe jede Erkenntnis. Oder stellt Euch vor: Ich besitze den stärksten Glauben – sodass ich Berge versetzen kann. Wenn ich keine Liebe habe, bin ich nichts.³ Oder: Ich verteile meinen gesamten Besitz. Oder ich bin sogar bereit, mich bei lebendigem Leib verbrennen zu lassen. Wenn ich keine Liebe habe, nützt mir das gar nichts.

⁴Die Liebe ist geduldig. Gütig ist sie, die Liebe. Die Liebe ereifert sich nicht. Sie prahlt nicht und spielt sich nicht auf. ⁵Sie ist nicht unverschämt. Sie sucht nicht den eigenen Vorteil. Sie ist nicht reizbar und trägt das Böse nicht nach. ⁶Sie freut sich nicht, wenn ein Unrecht geschieht. Sie freut sich aber, wenn die Wahrheit siegt. ⁷Sie erträgt alles. Sie glaubt alles. Sie hofft alles. Sie hält allem stand.

⁸Die Liebe hört niemals auf. Prophetische Eingebungen werden aufhören. Das Reden in unbekannt Sprachen wird verstummen. Die Erkenntnis wird an ihr Ende kommen. ⁹Denn was wir erkennen, sind nur Bruchstücke, und was wir als Propheten sagen, sind nur Bruchstücke.¹⁰ Wenn aber das Vollkommene kommt, vergehen die Bruchstücke. [...] ¹² Jetzt erkenne ich nur Bruchstücke. Aber dann werde ich vollständig erkennen, so wie Gott mich schon jetzt vollständig kennt.¹³ Was bleibt, sind Glaube, Hoffnung, Liebe – diese drei. Doch am größten von ihnen ist die Liebe.

Predigt

Liebe Gemeinde,

wie ist Eure Haltung zum Valentinstag? Mögt Ihr ihn? Braucht Ihr den? Wir findet Ihr den?

Vor sechs Jahren haben bei einer Befragung rund 40% gesagt, dass sie den Valentinstag hassen.¹ Auf der anderen Seite wurde letztes Jahr am Valentinstag in Deutschland 1 Milliarde Euro mehr umgesetzt, als an einem ganz normalen Tag.²

Viele Menschen nutzen ihn ganz offensichtlich und zeigen ihre Zuneigung mit Geschenken.

Wenn man diese gewaltigen Zahlen hört, kann man ja schon auf den Gedanken kommen, dass an dem Gerücht tatsächlich etwas dran ist: Den Valentinstag haben die Blumen- und Süßwarenindustrie erfunden. Das sind aber ein Fake-news.

Der Valentinstag ist viel älter. Er geht – wahrscheinlich – auf den Heiligen Valentin von Rom bzw. den Heiligen Valentin von Terni zurück. Ob es sich bei den beiden um eine Person handelt, ist nicht ganz klar.

Überliefert wird, dass der Heilige Valentin im dritten Jahrhundert Bischof war. Er soll sich über das Verbot hinweggesetzt haben, wonach Soldaten damals nicht heiraten durften und

¹ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/385122/umfrage/umfrage-in-deutschland-zu-hass-auf-den-valentinstag/>

² <https://lebensmittelpraxis.de/handel-aktuell/26492-valentinstag-handel-macht-eine-milliarde-euro-umsatz.html>

er hat als Priester christliche Paare trotzdem getraut. Berichtet wird auch, dass er jungen Paaren Blumen aus seinem Garten gebracht haben soll.³

Über Jahrhunderte erinnert man sich an diesen Valentin. Der 14. Februar ist sein Gedenktag in vielen Kirchen – und das nicht erst, seit es Blumenläden gibt.

Dass der Valentinstag nicht nur ein Gedenktag für einen gottesfürchtigen Bischof ist, sondern auch noch kommerziell erfolgreich, das hat sich in den letzten 500 Jahren entwickelt. In England schickte man sich Valentinskarten. Schon Shakespeare kannte den Valentinstag.⁴ Einen Schub in Deutschland gab es noch mal durch die Amerikaner und Engländer nach dem zweiten Weltkrieg. Seit dem schenken sich mehr und mehr Verliebte sich gegenseitig Blumen.

Dass es solch einen Tag gibt, an dem man sich besonders an die Liebe erinnert, finde ich gar nicht so schlecht. Ob man unbedingt Blumen schenken muss, oder lieber bei jemandem anruft, der einem viel bedeutet – ist, denke ich, egal.

Die ganze viele Werbung für den Tag zeigt aber, dass das Thema Liebe zieht.

Mit kaum einem anderen Wort wird so viel verbunden. Kaum ein Popsong, der nicht von Liebe handelt.

Man kann sich das ja vorstellen, dass romantische Love-songs viel besser zu verkaufen sind als Lieder über schreiende Kinder, Mobbing in der Schule oder Streit in der Familie.

Das will halt keiner hören. Dann lieber doch den 1000sten Text über Sehnsucht und wie schön der andere ist ...

Liebe ist ein Thema für alle. Vom süßen Baby an, über den ersten Flirt, über die Hochzeit bis zur Oma, die man beerdigen muss.

Jeder Mensch kann mit dem Thema Liebe etwas anfangen – in doppelter Weise.

Einmal, weil die allermeisten Menschen Liebe tatsächlich in irgendeiner Form erlebt haben. Und dann, weil Liebe oft so flüchtig ist, weil sie gesucht wird, weil Liebe nicht da ist und wir sie vermissen.

Geliebt zu sein, sich geliebt zu fühlen: Das ist ein unglaublich schönes Erlebnis.

Und das kann ganz unterschiedlich sein:

- von meinen Eltern, von meinen Kindern, vom Partner, von der Freundin

Jetzt gibt es eine kleine Pause, Kai Markus spielt ein wenig Musik und Ihr habt die Möglichkeit Euch zu erinnern:

- Wer liebt mich?
- Wo hatte ich das letzte Mal dieses das Gefühl: ich bin geliebt.

Vielleicht kommen auch gegenteilige Gedanken hoch, wo Ihr merkt, wo Liebe fehlt. Legt diese Gedanken, wenn sie kommen, für einen Moment zur Seite.

Stattdessen sucht jetzt nach den positiven Erinnerungen.

In welchem Moment in der letzten Zeit hattest Du den Eindruck: Ich bin geliebt.

_____ Musik

³ https://de.wikipedia.org/wiki/Valentin_von_Terni <https://www.augsburger-allgemeine.de/panorama/Was-ist-die-Bedeutung-vom-Valentinstag-2021-Und-wer-war-der-Heilige-Valentin-id53378091.html>

⁴ <https://www.katholisch.de/artikel/85-heiliger-der-zartlichkeit>

Es wäre jetzt natürlich total spannend, wenn wir uns austauschen würden, woran jeder gerade gedacht hat. Jede einzelne Erinnerung ist kostbar. Wenn jeder jetzt erzählen könnte, käme wahrscheinlich eine ziemlich bunte Mischung dabei heraus. Viele ganz unterschiedliche Liebesmomente.

Im Deutschen gibt für diese ganze Vielfalt nur ein Wort „Liebe“. Und mit diesem einen Wort werden ganz viele unterschiedliche Facetten bezeichnet.

Ich fand es ziemlich aufschlussreich, dass die griechische Sprache, in der der zweite Teil der Bibel geschrieben wurde, für Liebe drei zentrale Begriffe benutzt.

Diese drei Begriffe „Eros“, Philia, und Agape, beschreiben drei unterschiedliche Aspekte von Liebe. Und diese Aufteilung hilft mir, nicht alles in einen Topf zu werfen.

Zunächst ist da der Begriff „Eros“. Damit ist die begehrende, die leidenschaftliche, die körperliche Liebe gemeint.

Körpernähe, Zärtlichkeit, Sex – so drückt sich Liebe aus.

Mit „Eros“ sind die Schmetterlinge im Bauch gemeint. Eros beschreibt die Gefühlswelt, das Dahinschmelzen und das Herzklopfen, wenn man eine Nachricht von seinem Angebeteten bekommt.

Aber Eros ist nicht alles. Liebe ist nicht nur Gefühl und Nähe. Neben dem Eros gibt es noch „Philia“ – die gegenseitige freundschaftliche Liebe, bei der man sich z.B. durch ein gemeinsames Ziel oder durch eine gemeinsame Aufgabe verbunden weiß.

Philia beschreibt die Liebe in Familien, bei Geschwistern, Eltern und Kindern, aber auch bei Freunden. Philia umschreibt die Liebe, bei der man sich achtet und wertschätzt, wo man respektvoll und herzlich miteinander umgeht, wo man den anderen in der Tiefe kennt.

Der dritte Begriff ist Agape: die selbstlose und uneigennützig Liebe. Liebe als eine Entscheidung. Von dieser Liebe haben wir vorhin in der Lesung besonders viel gehört – Liebe, die nicht den eigenen Vorteil sucht, geduldig, gütig, die nicht nachtragend ist, die alles trägt, alles hofft, allem standhält.

Allein schon diese Beschreibung weist über das hinaus, was wir im Alltag an Liebe leben. Agape meint auch die göttliche Liebe. Ohne Gegenleistung. Liebe ganz für den anderen. Bedingungslos.

Mir hilft diese Aufteilung, Liebe nicht zu einseitig zu verstehen.

Da geht es eben nicht nur um ein gutes Gefühl und KuscheIn. Sondern auch um Entscheidungen und taktvolles Miteinander.

Ein wahrscheinlich ganz wichtiger Grund, warum der Valentinstag für viele immer wichtiger wird, ist, dass wir Liebe – in welcher Form auch immer – gern spüren wollen. Wir wollen sie gesagt bekommen und vor allem erleben.

Das Problem bei der Liebe ist aber, dass man sie nicht anordnen kann. Zuneigung, Hingabe, Vertrauen, - Liebe – kann man nicht machen. Erzwungene Liebe ist keine – sie bleibt halbherzig. Liebe bekommt man geschenkt. Man kann sie sich nur gefallen lassen.

Christian hat gelesen, was Paulus zur Liebe schreibt. Und am Anfang sagt er, wenn er alles hätte, alle Geheimnisse wüsste, den stärksten Glauben hätte – ohne Liebe ist das alles nichts – nur Schall und Rauch.

Wir brauchen Liebe – und die nicht nur von anderen Menschen. Paulus beschreibt Liebe, wie Gott sie uns schenkt: Liebe, die alles trägt, alles glaubt, nicht reizbar ist, das Böse trägt, die sich an der Wahrheit freut, alles hofft.

Aber wie werden wir so geliebt? Ich habe mich gefragt, wie spüre ich das auch? Wie erreichen mich diese schönen und ergreifenden Worte im Inneren? Erzwingen geht ja nicht.

Das, was ich machen kann, ist aufmerksam zu sein für Liebe.
Ich kann mich innerlich einstellen. Mich für Gottes Liebe öffnen.

Es ist wie im normalen Leben.

Wer die Haustür nicht aufmacht, bekommt keinen Besuch – oder auf unsere Situation heute gemünzt: Wer die Haustür nicht aufmacht, dem entgeht die Chance, die Pakete zu sehen, die der Postbote gebracht hat, die Geschenke.

Ich lade Euch jetzt ein, Gottes Liebe zu hören. Innerlich offen darauf zu hören, dass Du geliebt bist. Ich darf Dir heute Gottes Liebe weitersagen.

Vielleicht schließt Du die Augen, um bewusst zuhören zu können. Du atmest tief durch. Setzt Dich aufrecht in die Bank.

Kai Markus wird dabei noch mal ein wenig Musik spielen. Ich lade Dich ein, Dir das gefallen zu lassen.

(Musik)

Du bist geliebt, mit allem, was Du gut kannst und worauf Du stolz bist.

Du bist geliebt, mit allem, was Du nicht ändern kannst, wo Du gescheitert und schuldig geworden bist.

Du bist geliebt – mit Deinen strahlenden Augen, mit jeder Falte, mit Deinem künstlichen Knie, Deinen einzigartigen Händen oder den unfrisierten Haaren.

Du bist geliebt mit Deinen Sorgen und mit Deiner Freude.

Du bist geliebt, auch wenn Dich andere ausschließen und auch dann, wenn Du Dich bei anderen total wohlfühlst.

Du bist geliebt, mit den Seiten, die Du versteckst und mit allen Deinen Begabungen.

Du bist geliebt mit allem, woran Du Dich nicht mehr erinnerst und was Dich trotzdem prägt. Mit Deiner Sicht auf die Welt, mit Deinen Fragen, Deinen Überzeugungen, Deinen Zweifeln, Deinen Erlebnissen.

Du bist geliebt.

Amen